



1

**ART DER EINRICHTUNG**

Primarschule

**ANSCHRIFT**

Kilchbühlstrasse 7, 4105 Biel-Benken (Ch)

**ARCHITEKTUR**

Fox Wälle Architekten  
www.foxwaelle.ch

**FOTOGRAF**

FotoGraf & Graf GmbH  
www.fotografundgraf.ch

**AUFTRAGGEBER / BETREIBER**

Gemeinde Biel-Benken

**FERTIGSTELLUNG**

2018

**BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE**

182,50 m<sup>2</sup>

**RAUMPROGRAMM**

Foyer

# PRIMARSCHULE BIEL-BENKEN VERBINDUNGSDACH

Das Verbindungsdach der Schulanlage Kilchbühl der Primarschule von Biel-Benken verbindet das alte mit dem neuen Schulhaus. Prägend ist die Wind- und Regenschutzwand mit seinem Moiré-Effekt. 2013 wurde das neue Schulhaus mit Dreifachturnhalle fertiggestellt. Der Neubau ging 2002 aus einem Wettbewerb hervor, der von der Architektengemeinschaft Jürg Berrel mit Zwimpfer und Partner AG gewonnen wurde. Der Neubau ergänzt das alte Schulhaus aus dem Jahre 1964 vom Architekten Ernst Egeler mit einem Winkelbau. Zwischen den beiden Bauten ergibt sich ein geschützter Außenraum, der als Verbindungsweg zwischen den beiden Schulhäusern dient. Bei Regen brachten die Kinder beim Schulhauswechsel die Nässe ins Gebäude. Diesem Umstand sollte mit einem Verbindungsdach entgegengewirkt werden.

Nach der Fertigstellung des neuen Schulhauses war die Verbindung der beiden Schulhäuser eine rund acht Meter breite Betonfläche. An einer Seite waren Sitzblöcke mit integrierter Beleuchtung am Boden platziert. Der Außenraum sollte Verbindung und Aufenthaltsraum sein. Die beiden Gebäudewinkel schafften einen geschützten Raum, ließen aber eine Öffnung zum Westen. Es war nicht das Bestreben, die volle Breite der Betonfläche abzudecken, sondern genügend, dass bei Westwind ein trockener Bereich bleibt. Das neue Dach deckt etwa zwei Drittel der Betonfläche ab und bildet eine horizontale Platte, die an den Altbau geschoben

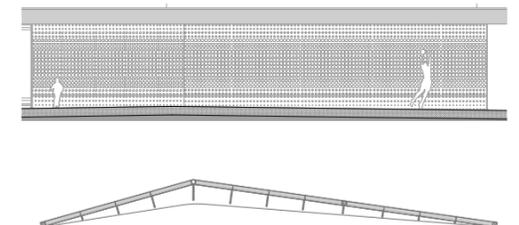
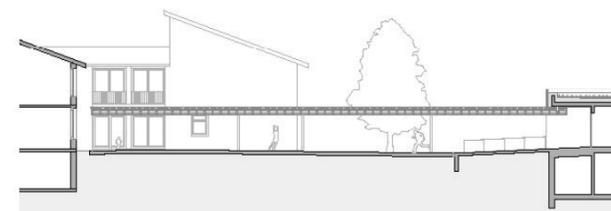
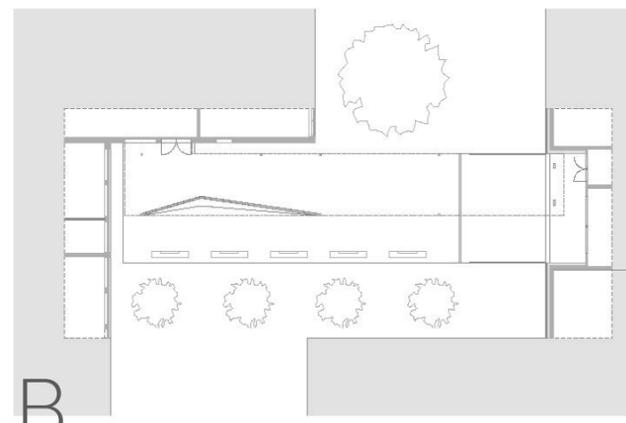
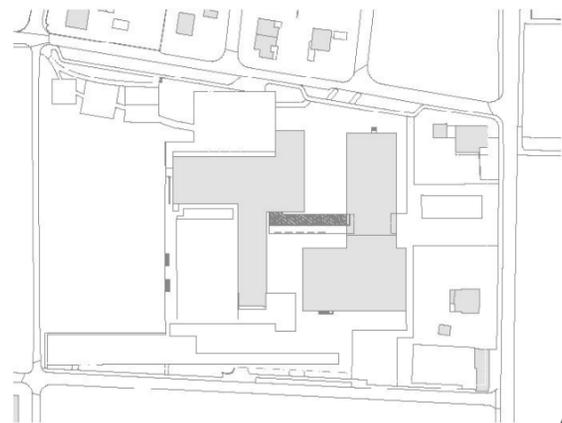
ist und sich in die breite Eingangsnische des Neubaus schiebt. Die horizontale Platte steht auf einer angewinkelten Wand und auf Stahlstützen. Die geknickten Schutzwände übernehmen dabei eine statische Aufgabe. Die Wand besteht aus zwei nahen beieinanderstehenden Metallscheiben, die beide gleich gelocht sind. Sie ermöglichen so einen vagen Blick zum neu geschaffenen Außenraum. Durch den engen Abstand der Metallscheiben und die Bewegung des Menschen im Raum entsteht ein optisches Flimmern, ein Moiré-Effekt, wie er auch beim zusammenlegen zweier Punktraster entsteht. Die äußere Oberfläche der Metallscheiben besteht aus spiegelblankem Stahl, womit sich die Umgebung in der Wand spiegelt und den flimmernden Effekt noch verstärkt.

Beim Neubau ist das Dach an die Decke der Eingangsnische gehängt. Das eigentliche Dach ist ein Holzelementbau, dessen Untersicht eine naturbelassene Holz-Dreischichtplatte hat. Mit der Naturholzoberfläche nimmt das Verbindungsdach die Holzfassade des Neubaus auf. Die angewinkelte Wand bildet zum einen Schutz vor dem Westwind, aber zum anderen auch einen neuen Aufenthaltsort mit integrierter Sitzbank zu den bestehenden Sitzblöcken hin. Diese Wand wurde zum Gestaltungselement und Erkennungsmerkmal ausgebildet und wertet gleichzeitig die Aufenthaltsqualität auf.



- 1 Belebung des Wandinnenraums bei Nacht durch LED-Streifen.
- 2 Integrierte Sitzmöglichkeiten am Verbindungsdach.
- 3 Ansicht Innen bei Tageslicht mit Blick auf das neue Schulhaus.
- 4 Gesamtansicht Außen bei Nacht.

- A Situation
- B Grundriss EG
- C Längsschnitt
- D Detailschnitte



A

B

C

D